

## Quo vadis, Linsengericht?

Bürgerversammlung

**Linsengericht** (re). Die Linsengerichter Bürgerversammlung 2024 findet am Dienstag, 26. November, um 19 Uhr in der Zehntscheune Altenhaßlau statt. Dabei stellt die Verwaltung das Projekt „Bildung-Digital.Linsengericht“ und das Projekt Bürgerbus vor. Ebenfalls gehört die Vorstellung der Nachbarschaftshilfe Linsengericht zum Programm der Versammlung. Bürgermeister Albert Ungermann informiert zudem über abgeschlossene, laufende und geplante Vorhaben der Verwaltung. Und der Rathauschef beantwortet Fragen von Bürgern. Um Fragen, insbesondere schwierige Detailfragen, in der Bürgerversammlung sachgerecht beantworten zu können, bittet die Verwaltung darum, diese schriftlich bis spätestens Montag, 18. November, an den Gemeindevorstand, Amtshofstraße 1, 63589 Linsengericht oder per E-Mail an [albert.ungermann@linsengericht.de](mailto:albert.ungermann@linsengericht.de) einzureichen. Zuletzt werden in der Versammlung Fragen behandelt, die nicht vorher schriftlich eingereicht wurden. Eine sofortige, umfassende Beantwortung dieser Fragen kann jedoch nicht garantiert werden, heißt es in der öffentlichen Bekanntmachung zur Bürgerversammlung. In diesem Fall würden die entsprechenden Fragen im Nachhinein beantwortet, teilt das Rathaus mit.

## Martinsumzüge in Gründau

**Gründau-Gettenbach/Hain-Gründau** (re). Am Sonntag, 10. November, veranstaltet die Feuerwehr Gettenbach ihren Martinsumzug. Los geht es um 18 Uhr am Feuerwehrhaus. Einen Tag später lädt die Feuerwehr Hain-Gründau zum Martinsumzug ein. Start ist um 18 Uhr am Edeka-Markt in der Järgergasse. Beide Umzüge werden von der Musikkapelle der Feuerwehr begleitet.

## Forellen zum Abholen

**Gründau-Breitenborn** (re). Der Angelsportverein Barbarossa räuchert zum letzten Mal in diesem Jahr Forellen über Buchenholz und bietet diese am Sonntag, 24. November, zum Abholen an. Ab 11 Uhr können die Forellen am Vereinsheim bei Breitenborn abgeholt werden. Um Vorbestellung wird bis Donnerstag, 21. November, gebeten. Die Bestellung sind täglich ab 16 Uhr möglich, und zwar bei Enno Krüsmann unter Mobiltelefon 0151/23568684 oder bei Inge Dill-Bräuer unter Mobiltelefon 0157/73475286.

## Fragen an den Bürgermeister

**Gründau** (re). Am Donnerstag, 21. November, findet ab 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Lieblos die turnusgemäße Bürgerversammlung der Gemeinde Gründau statt. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Axel Fetzberger, lädt dazu alle Gründauer ein. Die Versammlung bietet für Bürger die Möglichkeit, Fragen zu unterschiedlichen Themen zu stellen. Verwaltungschef Gerald Helfrich wird die Besucher über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde unterrichten und Fragen der Bürger beantworten. Fragen können vorher schriftlich an den Gemeindevorstand gerichtet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Fragen per E-Mail an [gemeinde@gruendau.de](mailto:gemeinde@gruendau.de) zu stellen. Diese sollten bis spätestens 18. November der Verwaltung vorliegen, teilt die Gemeinde mit.

# Kampf um Sozialtarifvertrag

Putzmeister-Beschäftigte in Rothenbergen seit gestern unbefristet im Streik

**Gründau-Rothenbergen** (re). Die Auseinandersetzungen um die geplante Schließung des Putzmeister-Werks in Rothenbergen gehen in die heiße Phase: Seit 14 Uhr am gestrigen Dienstag wird in Gründau unbefristet für einen Sozialtarifvertrag gestreikt.

Seit Februar kämpfen die Gewerkschaft IG Metall und der Betriebsrat für den Erhalt des Putzmeister-Standorts in Gründau-Rothenbergen. Zuletzt hatten die Arbeitnehmervertreter dem Putzmeister-Management ein Alternativkonzept vorgestellt, um zumindest 160 Arbeitsplätze am Standort Rothenbergen zu sichern. Das Unternehmen lehnte ab.

### IG Metall zweifelt vom Management gewähltes Verfahren an

Jetzt stehen die Zeichen auf Konfrontation. Wie Matthias Ebenau, Chef der IG-Metall Hanau-Fulda, mitteilt, haben die IG Metall-Mitglieder am Standort Gründau gestern mit einer deutlichen Mehrheit von 99,5 Prozent entschieden, schon ab dem Nachmittag in den unbefristeten Streik für einen Sozialtarifvertrag zu treten. Putzmeister wolle die Schließung des Werks mit rund 250 Beschäftigten weiterhin mit allen Mitteln durchsetzen, teilt die Gewerkschaft mit: „Das Management forciert dazu ein juristisches Verfahren per Einigungsstelle, deren Rechtmäßigkeit Betriebsrat und IG Metall anzweifeln.“ Diese habe gestern zum zweiten Mal am Stammsitz des Unternehmens



Demo gegen die Standortschließung in Gründau: Im Oktober sind rund 100 Putzmeister-Beschäftigte durch Rothenbergen gezogen. Am 5. November sind sie in den Streik getreten. FOTO: ARCHIV

im baden-württembergischen Aichtal getagt. „Das Unternehmen verweigert bislang Verhandlungen über alle Forderungen der IG Metall und will in der Einigungsstelle schnellstmöglich das Scheitern der Gespräche mit dem Betriebsrat feststellen lassen, um die Werkschließung vollziehen zu können“, heißt es in der Mitteilung. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Rainer Endlicher betont: „Als Betriebsrat stehen wir mit dem Rücken zur Wand, an die uns das Management seit Monaten drückt. Von dem Ziel, das Werk zu retten, haben wir uns noch nicht verabschiedet. Aber wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass man in Aichtal offenbar wild entschlossen ist; leider sitzen in unserem Rechts-

system die Unternehmen am längeren Hebel.“ Deshalb hätten die IG-Metall-Mitglieder Sozialtarifforderungen nach fairen Abfindungen und einer guten Transfergesellschaft erhoben. „Die Beschäftigten brauchen eine Absicherung für den Fall, dass wir die Schließung nicht verhindern können“, betont Endlicher.

### So geht der Streik in Rothenbergen heute weiter

„Der Streik beginnt nach dem Willen der Mitglieder bereits heute um 14 Uhr mit der Spätschicht“, sagte Streikleiter Uwe Zabel gestern Mittag. Und: „Wir werden durchhalten, denn das bisherige Vorge-

hen des Managements zeigt, dass faire Lösungen ohne einen Streik nicht möglich sein werden.“

Schon um 6 Uhr am heutigen Mittwoch findet die öffentliche Auftaktkundgebung des Streiks am Putzmeister-Werk in Rothenbergen mit anschließendem Autokorso zum Streiklokal in der Friedrich-Hofacker-Halle in Niedermittlau statt. In den Folgetagen fahren die Protestler unter anderem nach Frankfurt zum chinesischen Generalkonsulat. (Putzmeister gehört zur chinesischen Sany-Gruppe.) Gerichtsverfahren über die Einhaltung des Standortsicherungstarifvertrages und die Rechtmäßigkeit der Einigungsstelle finden Ende November beziehungsweise Anfang Dezember statt, teilt die IG Metall mit.

## Kein neuer Vorstand gefunden

Förderverein der Haselaschule steht vor dem Aus – und wird doch dringend benötigt

**Linsengericht-Altenhaßlau** (jol). Der Förderverein der Haselaschule Altenhaßlau steht vor dem Aus. In der jüngsten Jahreshauptversammlung wurde kein neuer Vorstand gefunden. Der nunmehr kommissarische Vorsitzende Markus Luderer sieht trotzdem gute Chancen dafür, dass es weitergeht: „Es braucht einfach mehr Engagement der Eltern.“ Schulleiterin Ulrike Mayer-Bönsch hofft darauf, dass die Gestaltung eines neuen Schulhofes nicht am fehlenden Förderverein scheitern wird.

Seit 25 Jahren organisiert der Förderverein der Hasela-Grundschule in Altenhaßlau die Nachmittagsbetreuung der Kinder. Damit ist ab dem 31. Juli 2025 Schluss. Wie geht es weiter? „Nach unseren Informationen wird das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Main-Kinzig-Kreis in den kommenden Wochen einen neuen Betreiber ausschreiben“, sagte der bisherige Vorsitzende Markus Luderer in der Jahreshauptversammlung des Fördervereins. „Wir hoffen, dass wir im ersten Quartal die Nachricht erhalten, wer ab dem Schuljahr 2025/26 die Betreuung weiterführt.“

Auch, wie es mit dem Förderverein selbst weitergeht, steht aktuell noch in den Sternen. Ein Aus könnte gravierende Folgen haben. Dafür gab Schulleiterin Ulrike Mayer-Bönsch, selbst Mitglied im Förderverein, ein immens wichtiges Beispiel: „Die Schule braucht dringend einen neuen Schulhof.“ Der Förderverein war das Projekt schon einmal angegangen, doch aufgrund der steigenden Betreuungszahlen und des Aufwandes bei der Verwaltung von sechs Mitarbeiterinnen trat das Vorhaben in den Hintergrund. „Kurzfristig ist dringend ein neues Kletterspielgerät notwendig, da das alte komplett morsch ist“, sagte die



Stehen vor einer ungewissen Zukunft: Die Vorstandsmitglieder des Fördervereins der Hasela-Grundschule Altenhaßlau (von links): Carina Schmidt, Sonja Schreiber, Markus Luderer, Constanze Stannull und Yvonne Schäffer. FOTO: LUDWIG

Schulleiterin. Doch nach Rücksprache mit dem Main-Kinzig-Kreis sei klar: Größere Investitionen wird es nur bei beträchtlicher Mitarbeit geben. „Die Schulgemeinde ist aufgefordert, selbst aktiv zu werden. Dafür ist ein Förderverein perfekt geeignet.“

### Luderer will weitere Eltern für Mitarbeit gewinnen

Deshalb will auch Markus Luderer in den kommenden Wochen Kontakt zu den Elternbeiräten aufnehmen, um vielleicht dort auch Eltern, deren Kinder nicht in die Betreuung gehen, zur Mitarbeit zu bewegen. Vorstellbar sei, dass aus dem Förderverein ein Verein „Eltern und Freunde der Haselaschule“ wird. Der neue Verein wäre nicht mehr für die sechs Mitarbeiterinnen und Einnahmen von 200.000 Euro verantwortlich, sondern könnte sich gezielt Projekten

zur Verbesserung der Situation in der Schule widmen. „Ich kann mir gut vorstellen, hier im Vorstand mitzuarbeiten“, erklärte Sascha Leo im Laufe der Sitzung. Allerdings ist der 33-Jährige, dessen Sohn ab dem kommenden Jahr die Schule besucht, in der derzeitigen Lage nicht dazu bereit. „Es braucht einfach mehr Unterstützung von den Eltern.“ Unter den 13 anwesenden Mitgliedern war Leo der Einzige ohne aktuelle Funktion. Und das sei keine Grundlage, um als Förderverein künftig die Schule mitgestalten zu können.

Aus der bisherigen Führungsriege könnten sich Sonja Schreiber und Carina Schmidt vorstellen, im neuen Vorstand weiterzumachen. Aber auch hier sei mehr Unterstützung eine Grundlage für eine positive Entscheidung. Vorsitzender Markus Luderer und seine Stellvertreterin Constanze Stannull hören auf, werden aber weiter kommissarisch bis zur nächsten Sitzung die Verant-

wortung tragen. Damit wollen sie den Mitarbeiterinnen der Betreuung einen reibungslosen Übergang in ihre neuen Stellen ermöglichen. Dafür werden diese aktuell ausführlich fortgebildet.

Yvonne Schäffer wird als Aushilfe weiterhin das Büro führen. Die langjährige Leiterin Elena Nagaev, die in den Ruhestand verabschiedet worden ist, wird ebenfalls als Aushilfe bis Ende des Schuljahres wirken. Kurz vor Schluss könnte es im Februar noch eine Erhöhung der Gebühren geben, da mit der jüngsten Anpassung das Jahresminus zwar deutlich verringert, aber nicht ganz ausgeglichen werden konnte.

In den kommenden Wochen steht viel Arbeit an, um den Förderverein noch zu retten. „Wir brauchen dazu einfach mehr Schülern, die Spaß daran haben, gemeinsam zu arbeiten und etwas Positives für die Grundschule zu bewegen“, betonte Markus Luderer.